

Macht Bürgerinitiative die Etablierten nervös?

Haan (rtz) - Im Planungs- und Verkehrsausschuss stellten Bürgermeister Knut vom Bover und FDP-Fraktionsvorsitzender Michael Ruppert die Glaubwürdigkeit von Umfragen der Bürgerinitiative Lebenswertes Haan (BiLH) in Frage und kritisierten deren angebliche Konzeptionslosigkeit. Da die Initiative als Wählergemeinschaft in der Kommunalwahl 2014 antreten will, vermuten künftige Kandidaten Angst vor Gegenwind.

Anlass des Streits war die Debatte über das Gesamtkonzept für die Innenstadt im Planungs- und Verkehrsausschuss (PluA) in der vergangenen Woche (lesen Sie dazu bitte auch den Bericht auf Seite 3). Am Samstag vor der PluA-Sitzung hatte die BiLH einen erneuten Dialogstand auf dem Neuen Markt aufgebaut, um ihrer Forderung nach Bürgereinbindung und Transparenz in der Lokalpolitik im Vorfeld der Gründung der Wählergemeinschaft Praxis zu verleihen. Aus den Bürgergesprächen hatte die Initiative die Essenz herausgearbeitet und als Eingabe an den PluA vorbereitet. „Von den Menschen, die mit uns in den Dialog getreten sind, in nur drei Stunden, hatten sich insgesamt 85 Bürger an einer Unterschriftenaktion beteiligt zur Frage ‘Was braucht Haan für eine Belebung der Innenstadt?’“, teilt in dem Schreiben an das Gremium 2. Vorsitzender Achim Metzger mit. Laut der Mitteilung habe kein einziger Bürger sich für das geplante neue Einkaufszentrum am Windhövel ausgesprochen. Als Essenz fasst Metzger zusammen: „Die Bürger sind davon überzeugt und diese Meinung wird von der BiLH geteilt: dass kein neues Einkaufszentrum wie geplant am Windhövel gebaut werden soll, dass die Stadt sich mehr um die heimischen Einzelhändler kümmern muss, denn neu bauen würde nichts nützen, sondern den aktuellen Leerstand nur verstärken und dass Haan mit anderen Dingen punkten könnte, etwa das Einkaufen auch bei schlechtem Wetter angenehm zu gestalten durch entsprechende Vordächer.“

Da mit der parteilosen Stadtverordneten Meike Lukat und dem für Die Linke als sachkundiger Bürger im PluA vertretenen Peter Schniewind zwei künftige Kandidaten vertreten sind, nutzten sowohl Bürgermeister Knut vom Bover als auch Michael Ruppert, FDP, die beiden als Adressaten ihrer Kritik. Ruppert bezeichnete die



Dialogstand der Bürgerinitiative Lebenswertes Haan, hier der Haaner Bürger Udo Ribbert (l.) mit den Aktiven Jürgen Wolff (m.) Peter Schniewind (r.): Meinung der Haaner abgefragt. HT-Foto: privat

Forderungen der Initiative als „Sprechblasen“, deren „Wunschvorstellungen nicht in der Realität geerdet“ seien. Ruppert führte aus, kein Einkaufszentrum zu wollen, sei kein Konzept. „Haan befindet sich schon im Abstieg im Wettbewerb mit den umliegenden Städten. Da hilft es nicht, bei den vorhandenen Geschäftsleuten Händchen zu halten. Wir müssen bewirken, dass es in der Innenstadt zu Investitionen kommt – ab von externen oder bestehenden Händlern.“

Peter Schniewind entgegnete darauf, dass die Initiative lediglich Wünsche der Bürger zusammentragen würde, was Knut vom Bover zu der Äußerung bewegte, die BiLH lasse seitens der Einwohner keine anderslautenden Meinungen zu: „Mir sind an dem betreffenden Samstag auf dem Markt Leute entgegengekommen, die mir sagten, mit Ihnen können man nicht über ein Einkaufszentrum sprechen. Auf diese Art kommen wir nicht weiter.“ Zudem zweifelte vom Bover die Echtheit der Unterschriften der besagten 85 Bürger an, obwohl die BiLH in ihrem Schreiben ausdrücklich dargelegt hatte, die Liste vorzulegen.

Meike Lukat reagierte deutlich auf diesen Vorwurf: „Das ist eine bodenlose Frechheit. Es ist eine infame Lüge zu behaupten, wir hätten auf die Bürger eingewirkt, ihre Kreuze an anderer Stelle zu setzen als sie wollten.“ In einem offenen Brief an den Bürgermeister, den

Lukat einen Tag nach der Sitzung per E-Mail auch der Presse zukommen ließ, bezog sie noch einmal Stellung: „Diese Art der Negierung des Bürgerwillens bei Umfragen zur Innenstadt ist seit Jahren bekannt. Plötzlich werden Unterschriftenlisten angezweifelt und deren Vorlage verlangt. Das Angebot, die Unterschriftenlisten vorzulegen, hatte nach meinem Wissen niemand angenommen.“ Auch der Vorstand der BiLH äußerte sich noch am Folgetag zu den Anwürfen Rupperts und vom Bover: „Einer der Grundsätze der BiLH sind Offenheit und Transparenz. Wir betreiben Dialogstände. Hier wird ein offener Dialog zum Thema geführt und unsere Fragen sowie die möglichen Antworten lassen auch immer gegenteilige Meinungen zu. Hier zu behaupten, wir hätten die Bürger, die mit uns am Stand über die Möglichkeiten zur Belebung der Haaner Innenstadt diskutieren, einseitig in eine Richtung gegen ein Einkaufs-Center manipuliert, grenzt an Diffamierung! Leider zeigt diese Reaktion des Bürgermeisters einmal mehr, dass er Gegenwind und Kritik an der Haaner Politik nur sehr schlecht ertragen kann. Was allerdings Herr Ruppert zu den von genannten Wünschen und Anregungen und Bürger meinte, zeigt schon sehr deutlich, wie ernst es die FDP mit der Bürgerbeteiligung nimmt. Sprechblasen nannte er die Anregungen. Deutlicher geht es nicht mehr!“